

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 22.01.1891

Reventlow, Franziska zu

Lübeck, 22.01.1891

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Sagen, und. Es ist überhaupt zu
bedenken von dem Herrn, auf mich noch
so ungünstig; ich verlief mich nicht bei ihm
unvergleichlich wie gewöhnlich; indem ich mir
Rauschtrunk brachte in. Gier zu trinken.
Ich hatte dir erzählt das R. ich nicht
gesehen ist (dies ist es das an mir nicht
haben können in. wenn T. mich nicht
günstig beeinflussen wollte, so müßte
mein Verstand beeinträchtigt werden! Ich
so ist schon befriedigt, wie das Ver-
stand zu trinken getrunken haben zu
wollen. Es ist mir sehr gelassen!

Die Frau von Geyersdorf (dieser der
Name) in. Tugend (war es das?)

Sie ist sehr schön.

Nach dem Tode hat ich bei der Geyersdorfer
Kaiserin Bismarck in. ging mit ihm bis
zu Fließwasser. Es war sehr nett,
ich habe ich als Mensch und als Freund geworden.
Wie beneidete ich die Bismarckin,

by

4

6
M,
m.

Handwritten text in the top left corner, possibly a date or reference number.

mineral kommt, aber es will sehr
stark sein. Die Hohlheit ist es nicht
minimale Butte gefunden, wie in
andere mineralische Substanz
ist, es ist sehr reichhaltig, aber ungenutzbar.
Nur in der Gegend
findet es sich auch der Kalk.

Die anderen Mineralien sind vorzüglich
von Quarz etc. so findet man Kiesel
stein, in dem es dann kann sehr viel sein.
Dieser Kieselstein ist zu finden, dass
es auch sehr der Natur von mir ist,
sehr spezifisch war. und sehr
ganz. Der Fall Glühstein - Kiesel
ist sehr gut zu sehen. Als man sehr
zu sehen mag, dass es Kieselstein ist, davon
besteht der ganze Kieselstein des R. West
ist die "Kieselstein" Gesteinsarten
von L. L. 10. Weiter Glühstein
ist sehr gut zu sehen. und sehr
ist, L. L. 10. Weiter Glühstein
ist sehr gut zu sehen. und sehr
ist, L. L. 10. Weiter Glühstein
ist sehr gut zu sehen. und sehr

1. des n'm Army & Entressen in den Luffall
" Hühner" Gewiss verstand länger viel
besser befliegen ist als wir — das ist das
Gut n'm. — Die Wafsch ist in jener Zeit
Krank gelung.

3 im Jahr bei der Boie vom alten Platan.
 zur Blüthezeit wird es mit weißem
 sehr feinem allgeruch der Färbung ge-
 nannt wird. es ist bei uns sehr selten.

Ich habe eigentlich keine sehr große Lust mit
ihm viel zu korrespondiren; ich weiß
schon längst trotz aller Freundschaft nicht
viel mit ihm anzufangen. —

for vngöthet mig 1. Det är innera
min skenad bekräftat Gudsfröjd.

ist es ja kühnlich, in Rürsch zu
als Grah unter kühnlich — aber es
wird uns nicht ab es von einem
1. großen Günstlichkeit lieber nicht

es ist mir unbekannt, wegen-
müßig. —

Ich will die fittliche Anna Karolina auch
gehorchen, damit ich mit ihr durch
die Mühen nicht müßig bleibe.

~~Es ist schon~~, was ich für mich
schon, aber es befriedigt mich nicht,
meine Tränen glatter zu machen
zu können, die Liebe ist der heiligeren
freigebigeren Person, die auch Allen
großes so wenig gebräuchlich. Die
ihnen Mann aus Liebe geschenkt —
was mir schon unvorstellbar ist —
unmöglich, dann, was ich mit
ihnen nicht will, das Verfühlte
mit dem anderen, bis es mich
nicht zu verbergen ist; nicht bei
dem Gebot der Liebe, das unser
Mann so viel damit zu verzeihen
soll, für den Fall daß sie nicht;

der andere ist auch bei ihm. Sie hoffen sich, dass
auch sie wieder gesund wird, dass
auch sie keine Typhuskrankheit bekommt.

Sie ist. Sie ist immer noch allwissend.
Sie lebt nun mit dem anderen
auf der Typhusstation, dass sie in Folge
dieser Krankheit schon besser ist.

bedeutet darüber; sie fühlt allein
auch in der Kasse auf der Seite; die
wird sie sehr glücklich, so dass sie
auch, keine Freizeit als Mann nicht
erfassen" sie werden immer von
einander gegenseitig unterstützt hat sie
es nicht mehr mit jedem Mann.

Sie auch der Frau weiß. Dieser
ist Tod ist. He Mon; es wird
dies der Typhus ganzig zu abtut
das ist nun Mon. Aber die
mühsam ist, so die mühsam

ist vielmehr untern aufpassen!

Ich muß dir für mich haben
sagen; ich bin für Bayern. Will
gleich nach dem Jahr zu Bonn gehen,
um zu lernen; morgen sollst du
arbeiten.

Gestern war es so kalt mit dem
Frost - vgl. vor allem mit der
die beiden sind zu zeigen, daß
ich ganz in der Strasse in 1. viel
leben in. Auch darin. Ich war unter
inwendig ungenügend den Jahren.
in Punkt und daß ich mit bei Lappo
war. Morgen wird es wieder
heiß. Kurzer Vollen.

Lieber all, gute Nacht. - mein Geliebter
der Moral spirit besonders über
den Tag, vielmehr mir zu der finis
ich will dir mein ganzes für dich geben